

Infografiken zu Microsoft 365
und Fachkräftemangel
in Plakatform



Themenschwerpunkt

Sprach-KI wie ChatGPT:
Neues Allzweck-Werkzeug im Büro?

Informationen | Beratung | Seminare

[Datenschutz für die eigene
Arbeit umsetzen – aber wie?](#)

Umgang der Interessen-
vertretung mit digitalen Daten

[Praxisnah und
beteiligungorientiert:](#)

Neue Handlungshilfe
zur GBU „Arbeitszeit“

[Bürraumkonzepte
mitgestalten!](#)

3 Fragen an
Peter Stoverink

Inhaltsverzeichnis

4

Datenschutz für die eigene Arbeit umsetzen – aber wie?

5

Sprach-KI wie ChatGPT:
Neues Allzweck-Werkzeug im Büro?

6

Praxisnah und beteiligungsorientiert: Neue Handlungshilfe zur GBU „Arbeitszeit“

7

Neu im TBS-Team

8

Bürraumkonzepte mitgestalten!
3 Fragen an Peter Stoverink

9

14. Callcenter-Fachtagung:
Gute Arbeit zwischen künstlicher Intelligenz und New Work

9

Seminartipp auf der Messe ORGATEC in Köln

10

von profis für profis Seminarprogramm

12

Servicestelle Faire Zeitarbeit und Werkverträge

Impressum

Herausgeber: Technologieberatungsstelle beim DGB NRW e.V.,
Westenhellweg 92 – 94, 44137 Dortmund

Homepage: www.tbs-nrw.de

Verantwortlich: Urs Peter Ruf

Redaktion: Dr. Urs Peter Ruf, Ulrich Elsbroek, Claudia Hägele,
Vera Kurilo, Roman Achmatow, Miriam Kalinna

Grafik/Layout: Vera Kurilo

Fotos: © Adobe Stock: 4th Life Photography (S. 8),
contrastwerkstatt (S. 10) © Adobe Firefly (KI generiert): Titelbild, S. 5

Portraits: © Andi Werner Photography

Druck: H. Rademann GmbH | Lüdinghausen

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Die TBS ist eine vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Einrichtung. Sie ist außerdem Mitglied im bundesweiten TBS-Netz für arbeitsorientierte Beratung von Interessenvertretungen



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Editorial

Mit Entschleunigung zum Ziel

Künstliche Intelligenz (KI) ermöglicht eine enorme Beschleunigung von Arbeitsvorgängen. Seitenlange Texte werden in Sekunden zusammengefasst. Kurze Anweisungen sammeln Informationen im Internet oder Firmen-Intranet und bereiten die Ergebnisse nach den Wünschen der Nutzer*innen kurz und bündig oder detailreich auf. Die Liste dieser Beispiele ist lang. Stets produziert KI Ergebnisse um ein Vielfaches schneller, als es Menschen möglich ist.

Die Beschleunigung nicht nur der Arbeitswelt durch Technik ist so alt wie der Einsatz von Rad, Flaschenzug und Dampfmaschine. Neu ist in Zeiten von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz die enorme Geschwindigkeit, mit der sich die Möglichkeiten der Technik weiterentwickeln. Gleichzeitig verkürzen sich die Zeiträume, in denen die Möglichkeiten der Technologie erkundet und Erfahrungen im Einsatz aufgebaut werden können. Diese Beschleunigung erhöht die Anforderungen an Beschäftigte.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bergen erhebliche Potenziale, Arbeit effektiver und besser zu gestalten. Allerdings entsteht alleine durch die Beschaffung neuer digitaler Werkzeuge keine digitale Dividende und Verbesserung der Produktivität. Damit die digitalen Pferdesterken „auf die Straße kommen“, braucht es regelmäßig Zeit, mit Beteiligung der Beschäftigten die Möglichkeiten der neuen Technologien zu erkunden, Orientierung in der Flut an Innovationen zu schaffen, Arbeitsprozesse anzupassen und Qualifikationen aufzubauen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Konzepte, wie digitaler Veränderungsstress verringert und die Chancen von KI und digitaler Transformation mitbestimmt genutzt werden können.

Glückauf!



Dr. Urs Peter Ruf, Leiter TBS NRW e.V.

urs.ruf@tbs-nrw.de | 0173 569 56 41



Datenschutz für die eigene Arbeit umsetzen – aber wie?

TBS-Beraterin Racel Faller über den Umgang der Interessenvertretung mit digitalen Daten

Datenschutz ist ein wichtiger Sparringspartner in der Mitbestimmung von IT-Systemen für die Interessenvertretungen. Denn Datenschutz schützt die persönlichen Daten der Beschäftigten vor Missbrauch und unbefugtem Zugriff.

Dabei ist Datenschutz aber nicht nur ein Thema für Arbeitgeber oder Dienststelle, sondern auch für die Interessenvertretung. So hat sie einerseits die Pflicht, die Einhaltung des Datenschutzes im Betrieb zu überwachen und andererseits selbst datenschutzkonform zu arbeiten.



Racel Faller

racel.faller@tbs-nrw.de

0172 523 56 54

Den Datenschutz-Prozess etablieren und fortschreiben

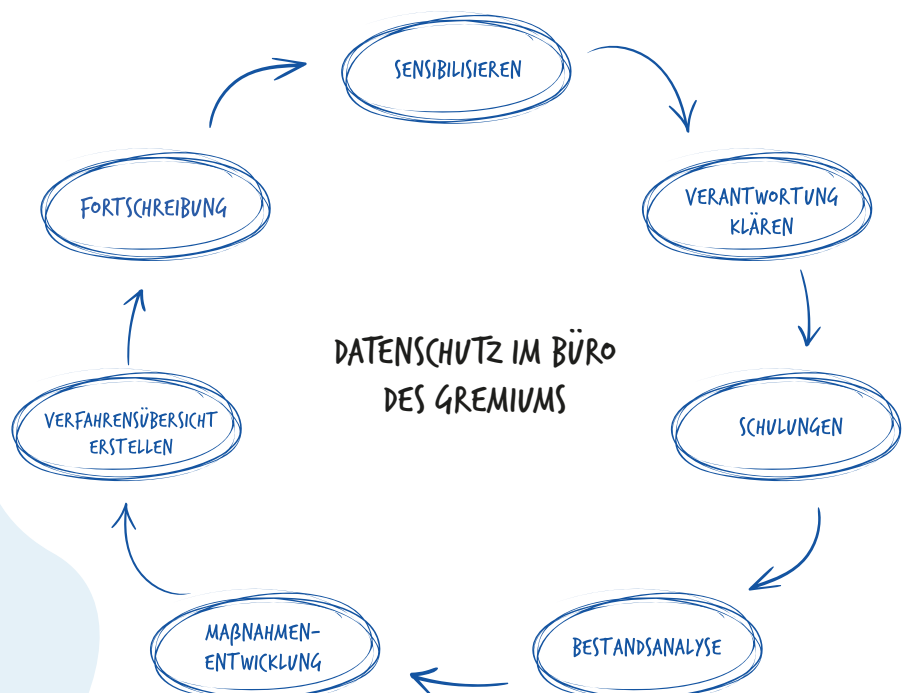
Wie kann die Interessenvertretung nun im eigenen Büro den Datenschutz etablieren bzw. optimieren?

Wir empfehlen folgenden Prozess zur Orientierung und Umsetzung von datenschutzkonformer Gremienarbeit:

- 1. Sensibilisieren:** Die Interessenvertretung erkennt das Thema als eigene Aufgabe und Verpflichtung an. In dieser Form sensibilisiert, kommt es zum Austausch und zur Priorisierung.
- 2. Verantwortung klären:** Die Interessenvertretung sollte festlegen, wer für den Datenschutz im Gremium zuständig ist. Das kann zum Beispiel ein Experte oder eine Expertin sein, der oder die sich regelmäßig fortbildet und die anderen Mitglieder berät.
- 3. Qualifizierung:** Die Interessenvertretung sollte sich regelmäßig über die aktuellen gesetzlichen Anforderungen und technischen Möglichkeiten informieren. Dazu können Schulungen, Seminare oder Beratungen des betrieblichen Datenschutzbeauftragten (bDSB) genutzt werden.
- 4. Bestandsanalyse:** Die Interessenvertretung überprüft, welche Daten sie im Büro vorhält, wie sie speichert, nutzt und weitergibt. Dabei sollte sie auch die Risiken für die Betroffenen und den Betriebsrat selbst einschätzen.
- 5. Entwicklung von Maßnahmen:** Die Interessenvertretung sollte geeignete Maßnahmen ergreifen. Dazu gehört zum Beispiel die Löschung von nicht mehr benötigten Daten, die Verschlüsselung von Dateien oder E-Mails, die Absicherung von Geräten oder Räumen oder die Sensibilisierung von Mitarbeitern oder Dritten.
- 6. Bestand dokumentieren:** Die Interessenvertretung sollte ein Verzeichnis erstellen, in dem sie alle Kategorien von Daten und deren Verwendung dokumentiert, um aussagekräftig gegenüber Beschäftigten zu sein.
- 7. Kontinuierlich den Prozess wiederholen und optimieren:** Die Interessenvertretung sollte regelmäßig ihre Maßnahmen im Datenschutz überprüfen und anpassen, vor allem bei Änderungen der Gesetze, der Technik oder am Ende der Wahlperiode des Gremiums.

Die TBS berät und unterstützt

Datenschutz ist kein einmaliges Projekt, sondern eine dauerhafte Aufgabe. Es erfordert Qualifizierung, Zeit und Kontinuität. Die TBS NRW bietet hierzu maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen zum Thema Datenschutz an. Bei Interesse können Sie sich gerne an uns wenden.



Sprach-KI wie ChatGPT: Neues Allzweck-Werkzeug im Büro?

TBS-Berater Simon Ernst über Potenziale und Risiken bei der Einführung der neuen KI-Tools

Sprach-KI wird seit einigen Monaten als neue Allzweck-Technik millionenfach am Arbeitsplatz eingeführt: Nicht nur bei Büro- und kommunikationsintensiven Tätigkeiten haben ChatGPT und ähnliche brandneue Sprachroboter das Potenzial, bestehende Arbeitsabläufe gründlich zu verändern und die Gesundheit zu gefährden. Für Interessenvertretungen entsteht Handlungsbedarf.

Arbeitsergebnisse in Sekunden?

Denkbar ist beim Einsatz eine Steigerung der Produktivität, womit die großen Cloud-Anbieter laut werben. Milliarden Nutzer*innen greifen mittlerweile auf das oft kostenlose Angebot z. B. von ChatGPT, Microsoft Copilot (bzw. Bing) oder Google Gemini zurück. In wenigen Augenblicken stricken die KI-gestützten Sprach-Schätzer plausible klingende Zusammenfassungen langer PDF-Broschüren, mögliche Punkte für Präsentationsfolien, Stellenausschreibungen im passenden Social Media-Format oder auch Pläne für Unterrichtsstunden mit Arbeitsgruppen-Materialien.

Wie wollen wir mit Sprach-KI arbeiten?

Oftmals sind die Ergebnisse von ChatGPT, Copilot & Co. voller Fehler oder Diskriminierungen und haben kaum Tiefgang. Gratis-KI-Tools haben zudem oft einen schlechteren Datenschutz sowie eine geringere Qualität und Geschwindigkeit. Für ein Brainstorming oder eine schnelle Erst-Recherche können diese Anwendungen jedoch nützlich sein. Soll die neuartige und kaum erprobte Technik am Arbeitsplatz genutzt werden, macht das nicht nur Schulungen sowie neue Kontrollabläufe nötig, sondern betrifft auch Rationalisierungs- und Gesundheitsschutz. So kann der gehäufte Einsatz von ChatGPT & Co. Stellenabbau, Arbeitsverdichtung, Überforderung und psychische Belastungen nach sich ziehen. Und auch das Thema „Arbeitnehmerhaftung“ ist zu berücksichtigen angesichts von Risiken wie fehlerhaften Arbeitsergebnissen oder Abfluss sensibler Daten.

Frühestmögliche Mitbestimmung

Gute Arbeit mit Sprach-KI wie ChatGPT wird dann denkbar, wenn Beschäftigte und ihre Interessenvertretung von Anfang an eingreifen und die neue Technik mitgestalten – von der Auswahl bis zur Feinabstimmung und Überprüfung im laufenden Betrieb. Vollständige und frühestmögliche Informationen durch den Arbeitgeber sind dabei eine Erfolgsbedingung, auch wenn sie dem Unternehmen oder der Behörde mehr abverlangen oder Projekte entschleunigen. So können die negativen Folgen für die Belegschaft abgefedert oder ausgeschlossen werden. Gerne stehen wir Interessenvertretungen zur Seite, um ihre Mitbestimmungsrechte geltend zu machen und eine umfassende Gefährdungsbeurteilung vor Einführung durchzusetzen.

Simon Ernst

simon.ernst@tbs-nrw.de

0173 599 34 65

Selbst „freundliche Büro-Roboter“ verändern Arbeitsplätze – als abhängig Beschäftigte haben wir daher Rechte zur Mitbestimmung in Hinblick auf ihren Einsatz. Die Abbildung wurde mit Adobe Firefly erzeugt.



Praxisnah und beteiligungsorientiert: Neue Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung „Arbeitszeit“

Interview mit TBS-Beraterin Stefani Mehring über ein neues, von der TBS entwickeltes Verfahren

Liebe Stefani, jetzt liegt sie vor: Die Handlungshilfe zur Entwicklung einer Gefährdungsbeurteilung „Arbeitszeit“. Was hat dich und die TBS dazu bewogen, ein eigenes Instrument zur Ermittlung von Gesundheitsgefährdungen zu entwickeln?

Bisher existierten nur wenig praktikable Instrumente. Das hat häufig zu ganz praktischen Problemen geführt. So integrieren wir in jede Betriebsvereinbarung oder Dienstvereinbarung „Arbeitszeit“ die Forderung, es müsse eine Gefährdungsbeurteilung zur Arbeitszeit durchgeführt werden. Viele Arbeitgeber wissen dann leider häufig nicht, wie und womit sie das erreichen können. Zudem haben uns auch verschiedene Interessenvertretungen auf dieses Thema angesprochen. Deshalb haben wir uns innerhalb der TBS dazu entschieden, selbst ein solches Instrumentarium zu entwickeln. Das Ziel sollte ein praxisbezogenes und beteiligungsorientiertes Verfahren sein, das einen schnellen Überblick über mögliche Risiken und Gefährdungen erlaubt.

Wie muss man sich einen solchen Prozess von der ersten Idee bis zur Evaluation des Fragensets vorstellen?

Aufgrund meiner langjährigen Beratungstätigkeit habe ich einen guten Einblick in die praktischen Anforderungen von Interessenvertretungen und Arbeitgebern an Instrumente der Gefährdungsbeurteilung erhalten. Hinzu kommt, dass die Gestaltung der Arbeitszeit starke Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten hat. Das Thema geht also alle im Unternehmen an. Deshalb war uns die Entwicklung eines beteiligungsorientierten Verfahrens so wichtig. Umso mehr hat es mich gefreut, dass das Landesamt für Arbeitsschutz und Arbeitsgestaltung NRW (LIA) Empfehlungen für eine ganzheitliche Analyse zur Arbeitszeit veröffentlicht hat, die unserem Ansatz sehr entgegenkamen. Diese Empfehlungen haben wir in Abstimmung mit dem LIA zur Grundlage genommen und um Fragen ergänzt, denen ich im Rahmen meiner Beratungstätigkeit häufig begegne. Das Gesamtkonzept haben wir dann mit internen wie externen Expert*innen minutiös diskutiert, bis das Endergebnis stand. Danach konnten wir mit der praktischen Erprobung des Verfahrens beginnen.

Welche Erfahrungen hast du im Rahmen der Erprobung des Fragenkatalogs gemacht?

Der Fragebogen hat sich für die Gremien wie für die Arbeitgebervertreter*innen als ein praxisorientiertes Instrument erwiesen. Die Verantwortlichen haben durch die vielfältigen Aspekte, die der Katalog berührt, ein Gespür dafür entwickelt, wieviel Fragen in ihren Betrieben eigentlich bisher ungeklärt sind. Der Fragebogen spielt also eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für das Thema. Zudem ist die Beteiligung der Beschäftigten bei der Ermittlung von Risikofaktoren und positiven Ressourcen zielführend. In unseren Praxistests haben wir eine valide Grundlage für eine zukunftsorientierte gesunde Arbeitszeitgestaltung geschaffen.

Inwiefern erleichtert der Fragebogen auch deine Arbeit als Beraterin?

Er erleichtert meine Arbeit sehr. Mit dem Verfahren gibt es eine solide Grundlage für gezieltere Beratungen zur Arbeitszeitgestaltung und zur Gefährdungsbeurteilung „Arbeitszeit“. Zudem nutzen wir es in Seminaren für Interessenvertretungen. Wie es sich während der praktischen Erprobung gezeigt hat, kann es auch ein wichtiges Hilfsmittel für Arbeitgeber*innen sein. Deshalb laden wir auch sie dazu ein, dieses Fragenset zu nutzen. Gerne stellen wir den Fragebogen und die Einsatzmöglichkeiten interessierten Interessenvertretungen vor.



Stefani Mehring
stefani.mehring@tbs-nrw.de
0173 209 77 71

Neu im TBS-Team

Seit dem 1. März ist Alfredo Virgillito Berater bei der TBS in Dortmund und im Projekt „Zukunftszentrum KI NRW“. Er studierte Sozialwissenschaften an der Uni Duisburg. An der TU Dortmund und der Ruhr-Uni-Bochum arbeitete er zu Themen wie Wissenstransfer im Betriebsrat oder Weiterbildungsbedarfe von Betriebsräten. Darüber hinaus hat er sich mit der menschenzentrierten Ausgestaltung von Industrie 4.0, Digitalisierung oder KI-Einführungen beschäftigt. Zuletzt hat er als Berater an einer arbeitnehmerorientierten Gestaltung der Transformation in der Automobilbranche gearbeitet. Wir freuen uns, Alfredo Virgillito als neuen Mitarbeiter zu begrüßen.



Alfredo Virgillito

alfredo.virgillito@tbs-nrw.de

0173 209 77 51



Das neue Verfahren zur GBU „Arbeitszeit“ zum Download

Jetzt liegt sie vor: Die neue Handlungshilfe der TBS zur Ermittlung arbeitszeitbezogener Risiken für die Beschäftigten. Im Zentrum steht eine Checkliste, mit der Interessenvertretungen diese Risiken schnell und systematisch erfassen können.

Jetzt einfach downloaden unter:

www.tbs-nrw.de/gbu-arbeitszeit

Bürraumkonzepte mitgestalten!

3 Fragen an TBS-Berater Peter Stoverink zu einem Seminar über die Gestaltung neuer Arbeitswelten

Open-Space, Flex-Work, Desksharing – diese Begriffe stehen stellvertretend für den wachsenden Bedarf an neuen Bürraumkonzepten. Wie ist dieser Boom zu erklären?

Bereits in den 2000er Jahren gab es einen Umbruch in der Bürraumgestaltung. Insbesondere bei großen Versicherungs-, Telekommunikations- und Finanzdienstleistern wurden vielfach Großraumbüros eingeführt. Einzelbüros galten als Auslaufmodell. In der Corona-Pandemie sind Home-Office und digitale Zusammenarbeit von der Ausnahme zur Normalität geworden. Mit der sinkenden Anwesenheit in den Büros stellt sich die Frage, wie der Raum in Zukunft sinnvoll genutzt werden kann und auch, ob nicht teure Büroflächen eingespart werden können. Das geht soweit, dass Einsparziele von zum Beispiel 20 % der Büroarbeitsplätze bei Neubauten vorgegeben werden. Es gibt somit mehrere Einflüsse, warum das Thema Bürraumkonzepte im Fokus steht.

12. bis 13. Juni 2024 | Dortmund
Umzug, Neubau,
Open-Space und Flex-Work
 Bürraumkonzepte mitgestalten

Mit Katja Köhler, Svenja Budde

- Mitbestimmung systematisch nutzen
- Neue Büroräume gestalten: Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Desksharing und Bürolandschaften mit der Arbeitsorganisation in Einklang bringen
- Erfahrungsaustausch bewährter Beispiele

Seminarkosten: 840 €** + ca. 259 € für Verpflegung*

Inwiefern ist dies ein Thema für die Interessenvertretung?

Veränderungen der Arbeitsplätze berühren unterschiedliche mitbestimmungspflichtige Tatbestände. Es müssen technische Aspekte wie zum Beispiel die Arbeitsplatzausstattung ebenso geregelt werden wie organisatorische Gesichtspunkte wie etwa die Formen der Zusammenarbeit. Und auch die Bestimmungen des Arbeitsschutzes sind im Rahmen dieses Umbaus im Blick zu behalten.

Die TBS führt ein Seminar zum Thema „Bürraumkonzepte mitgestalten“ durch. Was nehmen Teilnehmende aus dem Seminar mit?

Gemeinsam werden die Möglichkeiten einer beteiligungsorientierten Gestaltung neuer Bürraumwelten im Hinblick auf die relevanten technischen, organisatorischen und rechtlichen Aspekte sondiert. Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die Gestaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gelegt. Nicht zuletzt stellen wir Methoden dar, wie Beschäftigte direkt an diesen Prozessen beteiligt werden können. Denn nur so lassen sich Arbeitsbedingungen schaffen, die die Interessen der Belegschaft wirklich berücksichtigen.



Peter Stoverink
 peter.stoverink@tbs-nrw.de
 0173 469 42 28

Seminartipp auf der Messe ORGATEC in Köln

Agile Arbeitswelt: Betriebliche Mitbestimmung zwischen KI und agilen Arbeitsstrukturen

Nach wie vor treiben Digitalisierung und KI die Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswelt voran. Digitale Helfer, Algorithmen und künstliche Intelligenzsysteme kommen, teilweise unerkannt, zum Einsatz und stellen neue Anforderungen an Arbeitsprozesse, Arbeitsinhalte, Arbeitsbedingungen und betriebliche Mitbestimmung. Arbeit wird zunehmend agil, orts- und zeitunabhängig erledigt. Wie kann der Arbeitsplatz zukünftig menschenzentriert, ergonomisch und gesund gestaltet werden? Wie identifiziert man KI und deren Einsatz und damit die Chancen und Risiken? Welchen Herausforderungen sehen sich die betrieblichen Interessenvertretungen und Mit-

arbeiter*innen gegenübergestellt? Diese und weitere Fragen beleuchten wir mit euch aus der Perspektive der betrieblichen Interessenvertreter*innen auf dem Thementag in Workshops, fachlichen Inputs und wir diskutieren und besichtigen Best-Practice-Lösungsansätze im Rahmen des gezielten Messe-rundgangs auf der ORGATEC-Messe in Köln.



22.10.2024



Anmeldungen ab sofort unter
www.t1p.de/orgatec24



14. Callcenter-Fachtagung:

Gute Arbeit zwischen künstlicher Intelligenz und New Work

Das bundesweite TBS-Netz und ver.di laden zur 14. Callcenter-Fachtagung ein. Sie bietet Interessenvertretungen wichtige und aktuelle Informationen für die Mitbestimmung in der Welt der Call- und Servicecenter. In Vorträgen und Workshops werden durch Expert*innen von ver.di, Fachanwälten des IT- und Arbeitsrechts sowie Berater*innen von TBS NRW, BEST (Saarland) und TIBAY (Bayern) Trends der Digitalisierung und Transformation der Arbeit in Call- und Contactcentern vorgestellt.

Umfassendes Praxiswissen, aktuellster Stand

Die Themen reichen von neuen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz über gesetzliche Grundlagen bis zu praktischen Handlungshilfen bei der Vereinbarung von Qualifizierungsmaßnahmen, Prämiensystemen, Arbeitszeitmodellen,

Gefährdungsbeurteilungen für die Arbeit im Homeoffice oder dem Umgang mit psychischer Belastung. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir diskutieren, wie wir mit diesen Herausforderungen umgehen und Lösungsansätze entwickeln.

Die Veranstaltung vermittelt Informationen gemäß § 37.6 BetrVG in Verbindung mit § 40 BetrVG sowie nach entsprechenden Regelungen des BPersVG bzw. LPersVG, MVG bzw. der MAVO. Die Teilnahmegebühr beträgt 1100,- Euro zzgl. MwSt. für die Teilnahme an der Fachtagung und beinhaltet Verpflegung und zwei Übernachtungen im Einzelzimmer. Reisekosten sind nicht enthalten. Der ausgewiesene Preis ist der Endpreis. Die Veranstaltung ist gem. § 22 a UStG umsatzsteuerbefreit.



23.09.-25.09.2024



Roncalli-Haus Magdeburg
Max-Josef-Metzger-Str. 12/13
39104 Magdeburg



Anmeldungen ab sofort unter
www.callcentertagung.de/anmeldung



von profis für profis – Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB-Bildungswerk NRW

26. Juni 2024 | Düsseldorf

Mitbestimmen, bevor die Insolvenz kommt

Neues im Sanierungs- und Insolvenzrecht

Mit **Dr. Kathrin Drews**

- Sanierung vs. Insolvenz: Definitionen und Annäherungen
- Neues im Sanierungs- und Insolvenzrecht
- Mitbestimmung in der Sanierung

Seminarkosten: 395 € + ca. 55 € für Verpflegung*

21. August 2024 | Hamm

Arbeitszeitkonten und Wertguthaben im Betrieb regeln

Mitbestimmung für bezahlte
Freistellungsmöglichkeiten nutzen

Mit **Claudia Hägele und Diana Reiter**

- Verschiedene Arbeitszeitkonten im Überblick
- Rechtliche und betriebliche Handlungsmöglichkeiten
- Tipps und Strategien für längeren Freizeitausgleich
- Mitbestimmung bei Arbeitszeitkonten
- Wichtige Regelungspunkte

Seminarkosten: 395 € + ca. 69 € für Verpflegung*

4. Juli 2024 | Düsseldorf

Die digitale Personalakte

Datenschutz vor Prozessoptimierung!

Mit **Hannes Pankratz**

- Rechtliche Grundlagen des Beschäftigtendatenschutzes (DSGVO, BDSG, DSG NRW)
- Zulässige und unzulässige Inhalte einer digitalen Personalakte
- Vorteile und Risiken für die Beschäftigten
- Mitbestimmungsrechte nach BetrVG, BPersVG und LPVG NRW
- Eckpunkte für Betriebs- und Dienstvereinbarungen

Seminarkosten: 395 € + ca. 55 € für Verpflegung*

3. bis 4. September 2024 | Hamm

Eingliederung von Beschäftigten mit psychischen Belastungen im

BEM Psychische Belastungen erkennen
und wirksames Verfahren mitbestimmen

Mit **Diana Reiter**

- Psychische Belastungen im Fokus
- Instrumente und Verfahrensschritte
- Mitbestimmungsrechte neu denken
- Betriebliche Interessenvertretung als Mitgestalter*in
- Wichtige Rechtsprechungen und Regelungspunkte

Seminarkosten: 840 €** + ca. 229 € für Verpflegung*

* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt. ** inkl. Übernachtung



Juni		
Datenschutz kompakt: Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Datenschutz für Interessenvertretungen	20.06. online	265,-
Mitbestimmen, bevor die Insolvenz kommt: Neues im Sanierungs- und Insolvenzrecht	26.06. in Düsseldorf	395,- + ca. 55,- *
Gutes (Raum)Klima am Arbeitsplatz? Ansätze aus dem Arbeitsschutz	27.06. online	265,-
Juli		
Die digitale Personalakte: Datenschutz vor Prozessoptimierung!	04.07. in Düsseldorf	395,- + ca. 55,- *
August		
Arbeitszeitkonten und Wertguthaben im Betrieb regeln: Mitbestimmung für bezahlte Freistellungsmöglichkeiten nutzen	21.08. in Hamm	395,- + ca. 69,- *
IT-Projekte prozessorientiert gestalten: Mitbestimmungsrechte bei der IT-Einführung systematisch nutzen	22.08. in Duisburg	395,- + ca. 69,- *
KI fair und mitbestimmt regeln: Ein Blick auf die unterschiedlichen Formen von KI	27.–28.08. Duisburg **	840,- + ca. 259,- *
September		
Toolbox Wirtschaftsausschuss Rechtsgrundlagen - Analyseinstrumente - Informationsmanagement	03.–04.09. in Duisburg **	840,- + ca. 259,- *
Eingliederung von Beschäftigten mit psychischen Belastungen im BEM: Psychische Belastungen erkennen und wirksames Verfahren mitbestimmen	03.–04.09. in Hamm **	840,- + ca. 229,- *
In zehn Schritten zu einem effektiven BEM: Praktische Anleitung für betriebliche Interessenvertretungen	04.–05.09. in Dortmund **	840,- + ca. 259,- *
Betriebliches Eingliederungsmanagement für Fortgeschrittene: Wie die betriebliche Interessenvertretung das BEM im Betrieb optimieren kann	10.–11.09. in Dortmund **	840,- + ca. 259,- *
Lohnt sich Leistung wirklich? Leistungsbezogene Entgeltsysteme	17.09. in Essen	395,- + ca. 69,- *
Mitbestimmung bei Customer-Relationship-Management-Projekten (CRM): Regelungspunkte und Technik am Beispiel Salesforce	18.09. in Düsseldorf	395,- + ca. 55,- *
Auf die Plätze, fertig, los! – REFA und Co.: Betriebliche Verfahren zur Arbeitsvorgabenermittlung	19.09. in Essen	395,- + ca. 69,- *
Aktuelle Aufgaben des Arbeitsschutzausschusses (ASA) im Betrieb: Die Arbeit des ASA verstehen und optimieren	24.–25.09. in Dortmund **	840,- + ca. 259,- *
IT-Systeme regeln – Überwachung von Arbeitnehmer*innen verhindern: Grundlagen der Mitbestimmung	25.–26.09. Duisburg **	840,- + ca. 259,- *
Mitbestimmung bei der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen: Wie die betriebliche Interessenvertretung ihre Beteiligung inhaltlich wahrnimmt	26.09. online	265,-
Learning-Management Systeme - E-Learning und Plattformen gestalten: Wie kann die Interessenvertretung zu einer guten Gestaltung beitragen?	26.09. online	265,-
Oktober		
Datenschutz im Büro der Interessenvertretung: Was müssen Interessenvertretungen beachten?	01.10. in Essen	395,- + ca. 69,- *
Datenschutzrecht für Betriebsräte: Grundlagenseminar DSGVO und BDSG	08.–09.10. in Hamm **	840,- + ca. 229,- *
Microsoft 365: Ein Überblick über die Mitbestimmungsrechte für Neueinsteiger*innen	10.10. online	265,-
Interessenausgleich und Sozialplan: Betriebsänderungen mitbestimmen!	11.10. online	265,-
Quick-Check zur Einschätzung der wirtschaftlichen Situation: Instrumente für den Wirtschaftsausschuss	25.10. online	265,-
Talent Management: Mehr als eine Software Mit dem Potenzial der Beschäftigten die betriebliche Zukunft sichern und gestalten	29.10. in Hamm	395,- + ca. 69,- *
Microsoft 365 und Co.: Moderne IT-Strukturen mitbestimmen	29.–30.10. in Duisburg **	840,- + ca. 259,- *
Wie finden Sie eigentlich Ihren Chef? Beschäftigtenbefragungen durch die Interessenvertretung	31.10. in Essen	395,- + ca. 69,- *
November		
Arbeitszeit gesund gestalten: Praxisgerechte Instrumente für die Gefährdungsbeurteilung Arbeitszeit	06.11. in Dortmund	395,- + ca. 69,- *
Desksharing-Regeln vom Arbeitsschutz bis zur Buchungssapp: Mitbestimmen bei der Einführung neuer Arbeitsformen	07.11. in Duisburg	395,- + ca. 69,- *
Arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchung: Darf mein Chef mich zum Arzt schicken?	08.11. online	265,-
Schlagkräftiger IT-Ausschuss: Methoden kennenlernen und erproben	12.–13.11. in Duisburg **	840,- + ca. 259,- *
Betrieblicher Umweltschutz: Dekarbonisierung und Klimaschutz durch Beteiligung der Interessenvertretung	14.11. in Essen	395,- + ca. 69,- *
Datenschutzrecht für Personalräte: Grundlagenseminar DSGVO und Datenschutzgesetz NRW	26.–27.11. in Essen **	840,- + ca. 259,- *
IT-Rahmenvereinbarung der Zukunft: Stabile Regelungen für dynamische IT-Systeme	27.–28.11. in Düsseldorf **	840,- + ca. 329,- *

Platzhalter FSC Logo und
Klimaneutral gedruckt



Servicestelle faire Zeitarbeit

Das Projekt „Servicestelle faire Zeitarbeit“ wird ein weiteres Jahr verlängert. Die Förderung läuft bis Ende des Jahres 2024. Betriebsräte und Leiharbeitskräfte mit konkreten Fragen oder Beratungsbedarf rund um das Thema Zeitarbeit können sich weiterhin über alle unten stehenden Kontaktmöglichkeiten kostenlos von uns beraten lassen.



0211 837 19 25



0173 209 77 59



www.zeitarbeit.nrw.de



tbs-zeitarbeit@tbs-nrw.de



Johannes Beckmann

johannes.beckmann@tbs-nrw.de
0173 209 77 59



Lilli Seboldt

lilli.seboldt@tbs-nrw.de
0162 103 98 03

Die Servicestelle Faire Zeitarbeit und Werkverträge wird seit 2008 von der TBS NRW e.V. betrieben. Träger sind das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) NRW sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) NRW. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

